

Universitätszeitung



27. März 1985
28. Jahrgang
Nr. 6 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

GST-Initiative XI. Parteitag „Meine Tat für den Schutz des sozialistischen Vaterlandes - der DDR“

250 Delegierte auf der Delegiertenkonferenz der Kreisorganisation der GST unserer Universität am 16. März 1985 beschlossen Kampfprogramm / Schlußwort des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Genossen Dr. Rudi Vogt, orientierte auf initiativreiche Vorbereitung des 40. Jahrestages der Befreiung / Genosse Dr. Thomas Streil zum Vorsitzenden des GST-Kreisvorstandes gewählt

Unter der Losung „GST-Initiative XI. Parteitag. Meine Tat für den Schutz des sozialistischen Vaterlandes - der DDR“ fand am Sonnabend, dem 16. 3. 1985, die 14. Delegiertenkonferenz der Kreisorganisation der GST unserer Universität im Otto-Buchwitz-Saal statt. Pünktlich 8 Uhr wurde die Konferenz durch den amtierenden Vorsitzenden der Kreisorganisation, Genossen Günter Hahn, eröffnet. Mit starkem Beifall begrüßten die 250 Delegierten den 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genossen Dr. Rudi Vogt, die Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung, Genossen Volker Rebhan, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, und Genossen Dr. Peter Klück, Vorsitzender des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft der TU Dresden. Zu den Gästen gehörten weiterhin der Prorektor für Erzie-

missionen und den Beschluß über den weiteren Verlauf der Konferenz gab Genosse Hahn den Bericht des Kreisvorstandes über die geleistete Arbeit seit der 13. Kreisdelegiertenkonferenz im Jahre 1982. Dabei ging er von einer kritischen Analyse aus und zeigte Reserven auf, die es zukünftig stärker zu erschließen gilt. Dem Rechenschaftsbericht folgte eine sehr konstruktive Diskussion, bei der sich 9 Redner zu Wort meldeten und anschaulich über ihren eigenen Beitrag in der GST berichteten. Günter Zöllisch, Assistent an der Sektion 14 und GST-Funktionär, schloß seinen Diskussionsbeitrag über Erfahrungen bei der Wehrspartakiade in der Sektion mit folgenden Worten: „Die mehrjährige Arbeit im Vorstand unserer Grundorganisation hat mich zu der Überzeugung geführt, daß ich als



Vorsitzender des GST-Kreisvorstandes Genosse Dr. Thomas Streil.

Foto: Schröder

beit zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft, zur Stärkung der sozialistischen Landesverteidigung und der wehrpolitischen und wehrspartilichen Befähigung der TU-Angehörigen. Er schätzte ein, daß das Anliegen der GST-Wahlen, den Mitgliedern und Funktionären der GST die Beschlüsse unserer Partei, insbesondere auf militärpolitischem Gebiet, überzeugend zu erläutern und sie in ihrem Willen zu bestärken, persönlich einen hohen Beitrag für die sozialistische Landesverteidigung und zum Schutz unserer sozialistischen Errungenschaften zu leisten, in Ehren erfüllt wurde und sich in einem beachtlichen Leistungszuwachs niederschlug.

Unter der Losung „GST-Initiative 40 - An der Seite der Sowjetunion für die Stärkung des Sozialismus und des Friedens“ wurden vielfältige Anstrengungen und Aktivitäten durch die GST-Kreisorganisation unternommen, um den an sie gestellten Klassenauftrag zu erfüllen. Das spiegelte sich auch auf dieser Delegiertenkonferenz wider, die von kritischem Optimismus und einer klaren Zielorientierung zeugt.

In der weiteren Arbeit der GST-Kreisorganisation gehe es, ausgehend von den Beschlüssen der 9. Tagung und der Rede des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, vor den 1. Sekretären der SED-Kreisleitungen, darum, den höheren Anforderungen in der wehrpolitischen Erziehung und wehrspartilichen Betätigung der GST-Mitglieder gerecht zu werden und alle Kraft zur Sicherung des Friedens (Fortsetzung auf Seite 2)



Genosse Volker Rebhan, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, überreichte anlässlich der Delegiertenkonferenz an die aktivsten Kameraden (rechts: Christine Gronau aus der Sektion 03) Mandate für das Elbtreffen Pfingsten 1985. Foto: Foge

hung und Ausbildung und Vorsitzender der Kommission Sozialistische Wehrerziehung, Genosse Professor Dr. Planckebichler, der Vertreter des GST-Betriebsvorstandes, Genosse Griepentrog, der Direktor des Instituts für Hochschulsport, Genosse Professor Eckert, der Vorsitzende des Kreisvorstandes der DSF, Genosse Dr. Jacobi, und der Vertreter des Zentralen Reservistenkollektivs.

Im Anschluß an die Wahl der Kom-

mitglied der Partei noch besser für die Stärkung unserer Republik eintreten kann. Ich möchte deshalb in dieser Stelle aus um Aufnahme in die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands bitten.“ Das Schlußwort hielt der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Dr. Rudi Vogt. Im Namen des Sekretariats der SED-Kreisleitung dankte er den Kameradinnen und Kameraden der GST-Kreisorganisation für ihre geleistete Ar-

Für anspruchsvolle Neuererleistungen von hoher ökonomischer Wirksamkeit

In lebendiger Wettbewerbsatmosphäre Neuererleistungen fördern und fördern / Neuererkonferenz setzte hohe Maßstäbe

Am 14. März 1985 fand auf Einladung des Rektors und des Vorsitzenden des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft die Neuererkonferenz statt.

In seinem Referat konnte der 1. Prorektor, Prof. Dr. sc. techn. Heidenreich, feststellen, daß sich 1984 673 Neuerer,

darunter 379 Arbeiter und 76 Jugendliche, in der Neuererbewegung beteiligten und einen Nutzen von 2,1 Mill. Mark erzielten. Gegenüber dem langjährigen Durchschnitt wurden Steigerungen von mehr als 50 Prozent erreicht. Mit diesen Leistungen haben die Neuerer einen würdigen Beitrag zum

35. Jahrestag des Bestehens unserer Republik erarbeitet. Mit dem Beschluß des Sekretariats der SED-Kreisleitung zur weiteren Entwicklung der Neuererbewegung vom Dezember 1983 vollzog sich in allen Sektionen eine wesentliche Leistungssteigerung. Die Leitung und Planung der Neuererbewegung bekam einen neuen Stellenwert im Komplex der politischen und organisatorischen Aufgaben der Partei. (Fortsetzung auf Seite 3)



Interessiert folgten die Konferenzteilnehmer den Ausführungen zur Neuererarbeit an unserer Universität.



Ausgestellte Neuererleistungen fanden großen Anklang. Foto: Hojer

SED-Kreisleitung behandelte Kaderfragen

Auf einer Sondersitzung der SED-Kreisleitung am 12. März 1985 behandelte die Kreisleitung Kaderfragen und nahm Informationen des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Genossen Dr. Rudi Vogt, zum Stand der Auswertung der Rede des Genossen Erich Honecker vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen an der TU entgegen. Herzlich begrüßte den Gast war Genosse Oskar Forber, Sekretär der Kreisleitung Dresden unserer Partei.

Auf Veranlassung des Sekretariats der Kreisleitung der SED wurde Genosse Dr. Rudi Vogt von der Funktion des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung TU anwesenden Delegierten wurde er zum 1. Sekretär der Kreisorganisation Dresden ernannt.

Die Kreisleitung dankte Genossen Rudi Vogt für seine seit 1983 im Sekretariat der SED-Kreisleitung geleistete Arbeit und wünschte ihm für die neuen Funktionen viel Erfolg.

Auf Veranlassung des Sekretariats der Kreisleitung der SED wurde Genosse Dr. Gerhard Schöler, bisher Parteifunktionär an der Sektion Vorkursarbeit und Vorkurslehrer, zum 1. Sekretär der Kreisorganisation der SED ernannt. Die Kreisleitung dankte Genossen Dr. Schöler und wünschte ihm für die neuen Funktionen an der Sektion Vorkursarbeit viel Erfolg.

Jugendforscherkollektiv spart Zeit und Energie

Als Forschungspartner des VEB Kombinat Elektromaschinenbau arbeiten wir gemeinsam mit dem Entwicklungskollektiv im Werk Nord des Stammbetriebes an der Automatisierung der Endprüfung für RSM- und WSM-Motoren, einer Teilaufgabe des Rationalisierungsvorhabens des Kombines Elektromaschinenbau zum Aufbau einer bedienarmen Fertigungsstraße für hochwertige Stellantriebe. Im Rahmen des überbetrieblichen Jugendforscherkollektivs übernehmen wir die

- Erarbeitung, theoretische Fundierung und experimentelle Erprobung der neuen Prüftechnologie auf der Pilotanlage des Prüfstandes.

- Überführung von Elementen der Software- und Hardwarelösung der Pilotanlage in der Projektierung des Prüfstandes und arbeiten gemeinsam bei der Erprobung und Überführung der Prüfanlage in die Produktion.

Im Jugendforscherkollektiv stellen wir uns der gemeinsamen Aufgabe, mit der Einführung dieser neuen, den internationalen Stand mitbestimmenden Prüftechnik und -technologie anspruchsvolle ökonomische Ziele, wie Einsparung von 6000 h Arbeitszeit und 21 MWh Elektroenergie, zu realisieren und die Anlage bis zum 36. Jahrestag der Gründung der DDR an den Produktionsbereich zu übergeben.

Prof. Dr.-Ing. habil. Brendler, Wissenschaftsbereichsleiter
Dr.-Ing. Schubert, Parteigruppenorganisator
Prof. Dr. sc. Paulig, Forschungskollektivleiter

Argumente für wirksame Massenarbeit

Zu einem Höhepunkt in der massenpolitischen Arbeit der Kreisparteiorganisation gestaltete sich am 14. März 1985 ein Forum mit dem Sektorenrichter der Abteilung Internationale Verbindungen des ZK der SED, Genossen Günter Gericke, zum Thema: „Aktuelle Probleme des revolutionären Weltprozesses“. Er informierte über 250 Teilnehmer des Forums, darunter Parteisekretäre, Funktionäre der Partelleitungen, Propagandisten und Agitatoren, über Ergebnisse und Aufgaben unserer auf die Erhaltung und Festigung des Friedens gerichtete Außenpolitik. Mit der Beantwortung vieler Fragen der Teilnehmer vermittelte Genosse Gericke wertvolle Argumente, die uns helfen, unsere politische Massenarbeit noch wirksamer zu machen.

Hohe koreanische Gäste an der TU



Herzlich begrüßte Gäste unserer Universität waren am 8. März 1985 eine Delegation des Provinzkomitees Süd-Hamgjong der Partei der Arbeit Koreas unter Leitung von Ri Kilsong, Mitglied des ZK der PdAK und Sekretär des Provinzkomitees, sowie der Außerordentliche und Bevollmächtigte Botschafter der KDVR in der DDR, Pak Hjonbo. Die koreanischen Genossen ehrten in der Mahn- und Gedenkstätte im Georg-Schumann-Bau die Helden des antifaschistischen Widerstandes und besuchten anschließend die Sektion Architektur. Während eines regen und herzlichen Gedankenaustausches mit dem Sekretariat der SED-Kreisleitung informierte sie Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär, über die Ziele der Kommunisten und aller Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Universität in Vorbereitung des XI. Parteitages. Unsere hohen Gäste würdigten die beachtlichen Leistungen und Vorhaben der TU-Angehörigen zur weiteren umfassenden Stärkung ihres sozialistischen Vaterlandes, mit dem sich die KDVR in enger Freundschaft und brüderlich verbunden fühlen.

Foto: Hojer

Wo ein Genosse ist, da ist die Partei

Mit herausragenden Leistungen den XI. Parteitag vorbereiten

Grundorganisation Elektrotechnik will mit konkreten Parteitageobjekten stärker zur Durchsetzung der ökonomischen Strategie beitragen

In der Grundorganisation der Sektion Elektrotechnik stand in den Monaten Februar und März die Auswertung der Rede des Genossen Erich Honecker vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen im Mittelpunkt der Parteiarbeit. Während es im Februar darum ging, alle Genossen der GO tiefgründig mit dem Inhalt der Rede vertraut zu machen und die für die Grundorganisation wesentlichen Anforderungen an die Parteiarbeit an der Sektion herauszuarbeiten, stand in der Mitgliederversammlung im März eine erste Wertung auf der Tagesordnung, wie weit wir mit der Umsetzung dieser Anforderungen gekommen sind. Unsere Genossen erkennen die in dieser Rede enthaltene klare Linie der Politik unserer Par-

tei, die sich voll auf die Erhöhung des Wohles des Volkes und die Sicherung des Friedens konzentriert und die für die weitere politische Arbeit an der Sektion die Orientierung gibt.

In einem Seminar der Partelleitung mit den Parteigruppenorganisatoren wurden die Schwerpunkte der weiteren politischen Arbeit an der Sektion herausgearbeitet. Grundsätzlich geht es darum, das Vertrauen aller Sektionsangehörigen in die bewährte Politik unserer Partei weiter zu vertiefen. Auf der Basis der Erfolge im 35. Jahr unseres sozialistischen Vaterlandes konzentrieren wir uns in der Argumentation auf die Propagierung der Vorzüge und Werte des Sozialismus, um (Fortsetzung auf Seite 3)

Klare Kampfpositionen für Spitzenergebnisse

Aus der Mitgliederversammlung der APO Direktorat für Studienangelegenheiten berichtet

Wie unsere Erfahrungen besagen, hängen beste Arbeitsergebnisse von der ständig wachsenden Kampfkraft der Parteiorganisation ab. Erst die politische Motivierung löst neue Initiativen aus, führt zu höheren Leistungen, mobilisiert alle schöpferischen Potenzen. Das vorbildliche Wirken der Kommunisten entscheidet also in hohem Maße, welche Kräfte für einen kontinuierlichen Leistungszuwachs freigesetzt werden.

Im Blickfeld der Mitgliederversammlung der APO Direktorat für Studienangelegenheiten im Monat März stand deshalb in weiterer Auswertung der Rede des Genossen Erich Honecker vor den 1. Kreissekretären unser Beitrag,

noch intensiver und ideenreicher Schöpferkraft, Leistungsbereitschaft und Fähigkeit aller Studenten zu fördern und wirksam werden zu lassen.

Eine Grundlage der konstruktiven Diskussion war die Zwischenkontrolle unserer Wettbewerbsleistungen anlässlich des 40. Jahrestages des Sieges der Sowjetarmee über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes. Dabei haben wir uns wedert mit dem „Fotografieren“ eines Zustandes noch mit dem Vermerk „erfüllt“ oder „verläuft planmäßig“ zufriedengegeben. Wir nutzten diese Zwischenkontrolle als Analyse bisheriger Erfolge oder Mängel, als Mittel des Leistungsfortschritts. (Fortsetzung auf Seite 3)

Freundschaft zur Sowjetunion -

Herzenssache und Auftrag für aktives Handeln

Delegiertenkonferenz der DSF-Grundeinheit Bauingenieurwesen



Prof. Zumpfe (stehend) erhielt erneut das Vertrauen als Vorsitzender der Grundeinheit der DSF. Foto: Hojer

Ein Höhepunkt im Wirken unserer DSF-Grundeinheit Bauingenieurwesen war ihre Delegiertenkonferenz am 13. März 1985, zu der Wolfgang Friedenberger, Sekretär des Kreisvorstandes der DSF, und weitere Gäste herzlich begrüßt wurden.

Kollege Petrasch, stellvertretender Vorsitzender der DSF-Grundeinheit, konnte eine erfolgreiche Bilanz in der Freundschaftsarbeit der DSF-Grundeinheit ziehen. So führte er aus: „Die Arbeit im vergangenen Zeitraum wurde grundlegend geprägt von den Beschlüssen des X. Parteitages der SED und des 12. Kongresses der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft, die auch weiterhin Maßstäbe setzen, Zielstellungen und Aufgaben festlegen. Die brüderliche Zusammenarbeit zwischen

der DDR und der UdSSR ist entscheidendes Fundament und Kraftquell der weiteren Entwicklung der DDR. Bei der ideologischen Arbeit mit dem wissenschaftlichen Nachwuchs, dem Lehrkörper und allen Mitarbeitern sowie im Ausbildungs- und Erziehungsprozess der Studierenden stehen die Rolle der Sowjetunion im Kampf für Frieden und Sozialismus und die Propagierung der fortgeschrittensten Leistungen und Errungenschaften der Sowjetunion im Vordergrund.“

An einer anderen Stelle sagte er: „Das Austauschpraktikum zwischen den Studenten der Hochschule für Bauwesen in Kiew, dem KISL, und Studierenden des 3. Studienjahres unserer Sektion führte zum gegenseitigen Kennenlernen.“ (Fortsetzung auf Seite 2)